

# Nur wenn wir überzeugen, können wir führen!

Einige grundsätzliche Bemerkungen zur Arbeit in den Massenorganisationen

Die Partei ist der Vortrupp, die Avantgarde der Arbeiterklasse und historisch auch zur Führung der gesamten werktätigen Massen berufen. Nur durch eine enge und ständige Verbindung zu den Massen kann die Partei ihre Aufgabe erfüllen. Die Partei kann diese Verbindung zu den Massen jedoch nur dann zu lebendiger Wechselwirkung entfalten, wenn ihre Mitglieder, die innerhalb der Massen die Partei vertreten, das Vertrauen der Menschen zu ihrer Tätigkeit und zu ihrer Politik zu gewinnen verstehen.

Die Macht, der Einfluß unserer Partei auf die Massen wird also durch den tagtäglichen Beweis erworben, daß die Partei die Interessen der Massen vertritt, durch ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit, die Massen von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen.

Die entscheidenden Verbindungsglieder zu den Massen bilden die Massenorganisationen. Vom erfolgreichen Wirken in diesen Organisationen der verschiedensten Art, insbesondere in der wichtigsten Massenorganisation, den Gewerkschaften, hängt der Erfolg unserer Arbeit in hohem Maße ab.

Diese Organisationen ermöglichen es der Partei, das richtige, enge Verhältnis zu den Massen herzustellen: einerseits sie zu führen, andererseits die Richtigkeit unserer eigenen Politik zu kontrollieren, d. h.

„... nicht nur zu lehren, sondern auch von ihnen zu lernen“ (Stalin: „Zu den Fragen des Leninismus“)

Es ist kein Zufall, daß die Parteifeinde ständig versuchten und versuchen, die Methode des Kommandierens einzuführen, um die Partei bei den Massen zu diskreditieren und von ihnen zu trennen.

Trotzki, der in einer kritischen Situation die parteilosen Massen gegen die Partei aufwiegen wollte, der die Spaltung der Arbeiterklasse und ihrer Grundlage, dem Bündnis mit den Gewerkschaften in der Partei auch die Verwandlung der Gewerkschaften in eine militärisch geführte Zwangsorganisation, versuchte, um der Herrschaft zu versetzen, propagierte in der Partei auch die Verwandlung der Gewerkschaften in eine militärisch geführte Zwangsorganisation.

Trotzki war

„gegen die Methode der Überzeugung der Arbeitermassen. Er war für das Hineintragen der militärischen Methode in die Gewerkschaften ... An Stelle der Methode der Überzeugung, ohne die die Tätigkeit der Arbeiterorganisationen undenkbar ist, schlugen die Trotzkiisten die nackte Zwangsmethode, die nackte Kommandomethode vor.“ (Geschichte der KPdSU (B) / Kapitel IX./2.)

Die Bolschewiki, unter Führung Lenins, machten diesen Versuch zunichte.

Lenin hob auf dem X. Parteitag der KPdSU (B) 1921, wo er die falschen Parolen Trotzkiis entlarvte, hervor, daß die Gewerkschaften eine Schule der Verwaltung und der Wirtschaftsführung sind und daß die Arbeit in einer solchen Massenorganisation auf der Methode der Überzeugung gegründet sein muß.

„Die Gewerkschaften müssen ihre gesamte Arbeit auf der Methode der Überzeugung auf bauen. Nur unter dieser Bedingung werden die Gewerkschaften imstande sein, alle Arbeiter zum Kampf... in Bewegung zu setzen...“ (Geschichte der KPdSU (B) / Kapitel IX./2.)

Was für die Gewerkschaften gilt, die die Werktätigen in der Produktion erfassen, gilt erst recht für alle anderen Organisationen, die die nicht proletarischen verbündeten Schichten umfassen oder repräsentieren. Hier ist besonders leicht einzusehen, daß die Methode, die Überlegenheit der Avantgarde durch Kommandieren beweisen zu wollen, nur dem Feind hilft. Wie notwendig es ist, besonders in den Massenorganisationen den Satz „überzeugen heißt führen!“ zu beachten, zeigt ein typisches Beispiel der jüngsten Zeit aus einer Mecklenburger Werft. Dort bestand die gute Absicht, eine Sammlung für die Unterstützung des Deutschlandtreffens der Jugend vorzunehmen. Ohne gründliche Überlegung, ohne genaue Durchspredmung der Zweckmäßigkeit und des möglichen Umfanges, ohne agitatorische Vorarbeit wurde vor der Gewerkschaftsversammlung die Abgabe von 2 1/2 Prozent des Monatslohnes vorgeschlagen.

auszutauschen an hier auf der Landarbeitertagung in Me... mit denen sich die Genossen und Kollegen in ihren Betrieben herums... müssen, in der Diskussion zur Sprache zu bringen und überzeugend zu klären.

Die Unterschriftensammlung der DFD hat gezeigt, daß bei richtiger Überzeugungsarbeit die Teilnahme der Frauen am MSmpu um den Frieden noch gewaltig gesteigert werden kann.

